

Lachmann, Hedwig: Oft muss ich denken: Wie mein Haar ergraut! (1891)

- 1 Oft muss ich denken: Wie mein Haar ergraut!
- 2 Sind denn noch immer blühend meine Wangen?
- 3 Wie wenn ein Wanderer nach rückwärts schaut
- 4 Und zu sich spricht: Wie bin ich weit gegangen!

- 5 Dann drängt inbrünstiger noch mein Gefühl
- 6 Sich zu dem Heute, das noch nicht entschwebte,
- 7 Und der Vergangenheit enttaucht so kühl,
- 8 Was ehemals so schmerzlich ich durchlebte.

- 9 So kommt ein Freund, den du verlorst, vielleicht
- 10 Von ungefähr dir übern Weg nach Jahren,
- 11 Und während fragend man die Hand sich reicht,
- 12 Schweigt man von allem doch, was man erfahren.

- 13 Die Augen nicken sich wohl grüssend zu,
- 14 Wie voll Bedauern, aus gesenkten Lidern;
- 15 Das Herz spricht unvernehmlich: Bist es du?
- 16 Und fühlt sich fremd und weiss nichts zu erwidern.

(Textopus: Oft muss ich denken: Wie mein Haar ergraut!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)